

Überarbeitung Aufgabe 1

Der Beitrag der Medien zum politischen Diskurs

Darstellung von Gewalt gegen Ausländer in Informationssendungen des Fernsehsenders RTL

1. Gründe für die Relevanz

Fast täglich sehen wir im Fernsehen Darstellungen von Gewalt, vielfach betrifft die Gewaltanwendung Ausländer. Diese Darstellungen haben teilweise heftige Reaktionen im Ausland ausgelöst und die öffentliche Diskussion über die Ausländerfeindlichkeit in der Bundesrepublik Deutschland angeregt. Die Gewaltzunahme gegenüber Ausländern ist Gegenstand des politischen Diskurses in der BRD geworden. Somit erscheint es angezeigt, eine empirische Untersuchung über Häufigkeit, Art und Intensität der Gewaltdarstellungen durchzuführen, um genauere Informationen über die Gewaltzunahme gegen Ausländer zu erhalten.

2. Zweck der Untersuchung

Zweck der Untersuchung ist es festzustellen wann, wo und von wem Gewalt gegen Ausländer und zwar gegen die Person oder deren Sachen ausgeübt wird und in welcher Form, Länge und Häufigkeit sie in Informationssendungen von RTL dargestellt wird. Daraus lassen sich unter Umständen Faktoren bestimmen, die die Gewaltzunahme gegen Ausländer beeinflussen.

3. Erkenntnisinteressen

Die Gewaltzunahme gegen Ausländer ist heute von hoher politischer Relevanz, da sie auch als Zeichen für Ausländerfeindlichkeit interpretiert wird. Es ist darum für Gesellschaft und Politik in der Bundesrepublik Deutschland besonders wichtig, die Gründe für die Ausländerfeindlichkeit zu erhalten.

4. Präzisierung des Themas

Gegenstand dieser Untersuchung sind Informationssendungen auf RTL. Im Einzelnen gehören hierzu Nachrichtensendungen, politische Informationssendungen und nicht-politische Informationssendungen. Die Analyse der Gewalttaten gegenüber Ausländern beschränken wir auf das Programm RTL, da hierauf der größte Anteil an Gewaltdarstellungen insgesamt entfällt. Dies ergibt sich aus dem Vergleich der vier Programme RTL, SAT 1, ZDF und ARD, die zusammen immerhin siebenzig Prozent des Gesamtfernsehmarktes in der BRD ausmachen. Auf das Programm RTL entfallen, im Zeitraum von zwei Wochen zwischen 17 und 23 Uhr, insgesamt 195 Minuten der gesamten Gewaltdarstellungen, beim ZDF sind es 134 Minuten, bei ARD 112 Minuten und bei SAT 1 74 Minuten. An sichtbaren Gewalttaten und Gewaltereignissen führt ebenfalls RTL mit 56 Minuten, gefolgt vom ZDF mit 31 Minuten, ARD 28 Minuten und Sat 1 25 Minuten.

Der Beitrag der Medien zum politischen Diskurs

Darstellung von Gewalt gegen Ausländer in Informationssendungen des Fernsehsenders RTL

Euch ist sicher aufgefallen, dass die Arbeitsgruppe sich nicht an die vorgegebene Reihenfolge von Zweck, Grund, Erkenntnisinteresse gehalten hat – und wiederum sind Zweck, Grund und Erkenntnisinteresse falsch zugeordnet. Einige der folgenden Probleme liegen wohl gerade hierin begründet.

1. Gründe für die Relevanz

Fast täglich sehen wir im Fernsehen Darstellungen von Gewalt, vielfach betrifft die Gewaltanwendung Ausländer. Diese Darstellungen haben teilweise heftige Reaktionen im Ausland ausgelöst und die öffentliche Diskussion über die Ausländerfeindlichkeit in der Bundesrepublik Deutschland angeregt. Die Gewaltzunahme gegenüber Ausländern ist Gegenstand des politischen Diskurses in der BRD geworden. Somit erscheint es angezeigt, eine empirische Untersuchung über Häufigkeit, Art und Intensität der Gewaltdarstellungen durchzuführen, um genauere Informationen über die Gewaltzunahme gegen Ausländer zu erhalten.

Hier gibt es zwei Probleme: Wenn doch noch gar nicht klar ist, welchen Zweck die Untersuchung verfolgt, wie lässt sich denn begründen, dass gerade diese Untersuchung wichtig und relevant ist? Und außerdem wird hier eine Verbindung zwischen dem „was im Lande passiert“ und dem, was in den Medien gezeigt wird, angedeutet, aber in keiner Weise erklärt oder konkretisiert.

2. Zweck der Untersuchung

Zweck der Untersuchung ist es festzustellen wann, wo und von wem Gewalt gegen Ausländer und zwar gegen die Person oder deren Sachen ausgeübt wird und in welcher Form, Länge und Häufigkeit sie in Informationssendungen von RTL dargestellt wird.

Hier gehen offensichtlich zwei verschiedene Aspekte durcheinander: einerseits wird hier von der Gewalt gegen Ausländer gesprochen; außerdem soll dann noch die Darstellung dieser Gewalt in Informationssendungen von RTL untersucht werden. Da lässt sich leicht ausrechnen, dass das mindestens zwei Untersuchungen wären (wobei die erstere bestimmt die schwierigere wäre!).

Daraus lassen sich unter Umständen Faktoren bestimmen, die die Gewaltzunahme gegen Ausländer beeinflussen.

Und gerade hier wäre spannend, WIE sich denn irgendwelche Faktoren ableiten ließen. (Hier steht dann nur „unter Umständen“). Insgesamt heißt das: Der Zweck dieser Untersuchung bleibt uns verborgen.

3. Erkenntnisinteressen

Die Gewaltzunahme gegen Ausländer ist heute von hoher politischer Relevanz, da sie auch als Zeichen für Ausländerfeindlichkeit interpretiert wird.

Hier wird die Gewaltzunahme gegen Ausländer als gegeben vorausgesetzt. Offen bleibt: woher weiß die Forschergruppe das? Wenn diese Aussage belegt wäre: als was könnte die Gewaltzunahme gegen Ausländer noch interpretiert werden, außer als ein „Zeichen von Ausländerfeindlichkeit“?

Es ist darum für Gesellschaft und Politik in der Bundesrepublik Deutschland besonders wichtig, die Gründe für die Ausländerfeindlichkeit zu erkennen.

Hier wird ansatzweise ein Grund für die Untersuchung formuliert. Aber: Wie lassen sich denn Gründe für Ausländerfeindlichkeit erkennen, wenn man untersucht, wie häufig und welche Art von Gewalt in RTL gezeigt wird???? Was hat das eine mit dem anderen zu tun?

4. Präzisierung des Themas

Gegenstand dieser Untersuchung sind Informationssendungen auf RTL. Im Einzelnen gehören hierzu Nachrichtensendungen, politische Informationssendungen und nicht-politische Informationssendungen.

Dies wäre Bestandteil der Aufgabe 2, nämlich die Antwort auf die Frage: was ist unser Untersuchungsgegenstand?

Die Analyse der Gewalttaten gegenüber Ausländern beschränken wir auf das Programm RTL, da hierauf der größte Anteil an Gewaltdarstellungen insgesamt entfällt. Dies ergibt sich aus dem Vergleich der vier Programme RTL, SAT 1, ZDF und ARD, die zusammen immerhin siebenzig Prozent des Gesamtfernsehmarktes in der BRD ausmachen. Auf das Programm RTL entfallen, im Zeitraum von zwei Wochen zwischen 17 und 23 Uhr, insgesamt 195 Minuten der gesamten Gewaltdarstellungen, beim ZDF sind es 134 Minuten, bei ARD 112 Minuten und bei SAT 1 74 Minuten. An sichtbaren Gewalttaten und Gewaltereignissen führt ebenfalls RTL mit 56 Minuten, gefolgt vom ZDF mit 31 Minuten, ARD 28 Minuten und Sat 1 25 Minuten.

Hier wird ein Versuch unternommen zu begründen, warum sich das Forscherteam auf RTL beschränkt – das würde dementsprechend unter Grund anzuführen sein. Außerdem: hier bleibt immer noch offen, auf was sich die Zahlen eigentlich beziehen.

Insgesamt – und das wird sich dann in Aufgabe zwei auch ganz deutlich zeigen – fehlt der Untersuchung ganz eindeutig ein Zweck! Was hätte man also davon, wenn man wüsste, wie viel und welche Art von Gewalt von RTL in Informationssendungen gezeigt wird? Und warum gerade RTL? Und warum gerade Informationssendungen?

Im Hintergrund schwingt immer mit, dass durch Antworten auf die Frage, wie viel und welche Art von Gewalt in RTL, Ursachen für Ausländerfeindlichkeit erforscht werden könnten. Wenn dem so wäre, dann müsste schon deutlich gemacht werden, wie das gehen soll.

